

Uli W. Steinlin

Die Vorfahren der
Familie Steinlin

von St. Gallen

[Teil 3]

Textband



2008

Kommissionsverlag
Krebs AG, Basel

Die Vorfahren der Familie Steinlin

Kursiver Text weist auf die Einschübe (grau unterlegter Text) hin

Dank	5
Inhaltsverzeichnis	7
Portraits der Stammeltern der heutigen Zweige	12
Ein Brief an die Angehörigen der Familie	15
<i>Aufbau einer Ahnentafel S. 16</i>	
<i>Zeichen und Jahre S. 18</i>	
<i>Für Neugierige S. 19</i>	
Die Grundtafel: Tafel 1	20
Steinlin und die Stadt St. Gallen	21
Bartholome Steinlin und seine Söhne	21
<i>St. Galler Währung S. 21</i>	
<i>Bürgermeister Caspar Steinlin S. 22</i>	
Georg Leonhard Steinlin	26
<i>St. Galler Spitalgeschichte S. 28</i>	
Die jüngeren Steinlin	34
Die Nachkommen von Bernhard und Nelly Steinlin-Naeff	38
Naeff und Altstätten	41
Der Naeffen-Stammvater Johann Matthias	41
<i>Nähe der Vergangenheit S. 43</i>	
Der Ingenieur Adolf Näff	45
<i>Alois Negrelli S. 45</i>	
<i>Der geheimnisvolle Max Naeff-Gsell S. 50</i>	
<i>Auszug aus Akten im Familienfest-Archiv S. 52</i>	
Herzog aus dem Aargau	55
Die älteren Herzog	55
Hans Herzog: der General	58
Zobel und Alberti aus Württemberg	62
Ausblick auf die folgenden Tafeln	67
Erster Tafelband	67
Zweiter Tafelband: mittelalterlicher Hochadel und seine Wurzeln in der Antike	69
St. Galler Bürger und ihre Heiratsverbindungen im Bodenseeraum: Tafeln 2–21	71
Ältere Steinlin und ihre angeheirateten Familien (Tafeln 2–4)	71
Die älteren Steinlin	71
<i>... stiftete eine Jahrzeit S. 72</i>	
<i>Wein für St. Gallen S. 75</i>	
<i>Religiöse Engherzigkeit und Strafverfolgungen S. 77</i>	
Die übrigen Vorfahren auf Tafel 2	80
Der Familienkreis Huber-Vonwiller (Tafeln 3 und 4)	81

<i>Eine Auswahl städtischer Ämter in St.Gallen S. 82</i>	
<i>Ordnung des Gerichtswesens S. 83</i>	
<i>Der Glasmaler Andreas Hör S. 84</i>	
<i>Das Satzungsbuch von 1509/10 S. 84</i>	
Schowinger in Wil ... (Tafel 3-A)	85
<i>Wil im Thurgau S. 86</i>	
<i>Toggenburger Erbschaftsstreit: der «Alte Zürichkrieg» S. 87</i>	
<i>Verwaltungsbeamte: der Schultheiss, der Ammann, der Keller, der Kanzler S. 90</i>	
... und Schobinger in St.Gallen	95
Rückblick auf Tafel 2	100
<i>Ahnenverlust S. 100</i>	
St.Gallen und sein Umland (Tafeln 5 und 6)	103
Familie Züblin und ihre Toggenburger Ahnen	103
<i>... kaufte einen Zins ... S. 104</i>	
<i>Junker S. 105</i>	
Handelsherren und «bürgerlicher Mittelstand»	106
Högger	107
<i>Freie, Eigenleute, Hörige, Leibeigene... S. 108</i>	
<i>Fronhof und Frondienste S. 109</i>	
Billwiller und weitere Geschlechter aus St.Gallen und Zürich	111
<i>Die Konstaffel S. 112</i>	
<i>Joachim Ritz S. 114</i>	
St.Galler Handelsherren (Tafeln 8 und 9)	115
Der Weg zu den St.Galler Leinwandherren	115
<i>Die wichtigsten Ämter und Leitungen von Stiftungen</i>	
<i>unter der Aufsicht des Rates S. 116</i>	
<i>Kawerzen S. 116</i>	
<i>St.Gallen: eine Stadt des Handels S. 117</i>	
<i>Freie Reichsstadt St.Gallen S. 119</i>	
Die Familie von Watt	122
<i>Die Diesbach-Watt-Gesellschaft S. 123</i>	
Weitere Handelsherren-Geschlechter	128
<i>Der Rorschacher Klosterbruch S. 129</i>	
<i>Wiedertäufer S. 132</i>	
<i>Zeuge S. 134</i>	
Ministeriale (Tafel 10)	137
Ein Stück Mötteli-Geschichte	137
<i>Meier – Ministeriale – Ritter – Reichsritter S. 138</i>	
Diessenhofen und Ellerbach	142
<i>Sind wir Nachkommen der alten Eidgenossen? S. 144</i>	
Ramschwag, Kemnat und Arbon	146
<i>Der Vogt S. 146</i>	
St.Gallen – mit Ausflügen nach Graubünden, Zürich und Oberschwaben (Tafeln 11 – 15-A)	152
Die Vorfahren Rietmann-Scheitlin	152
Ein Abstecher nach Graubünden	154
... und ein grosser Schritt nach Zürich (Tafel 13)	155
<i>Philipp der Grossmütige Landgraf von Hessen (1504–1567) S. 158</i>	
Oberschwäbische Handelsherren in Isny und Memmingen, ... (Tafel 14–15-A)	161

<i>Isny?</i> S. 161	
<i>Memminger Fernhandel</i> S. 163	
... in Ulm ...	165
... und in Konstanz	169
... und nochmals viele St.Galler bis zu den ältesten Zollikofern (Tafeln 15-B–21)	174
Von «einfachem Volk» ...	174
... zu weiteren Handelsherren in St. Gallen und andernorts.	177
<i>Schuppose, Hufe, Flur</i> S. 178	
<i>Ein katholischer Priester wird reformierter Pfarrer</i> S. 179	
Ein St.Galler Grosskaufmann in Turin	183
<i>Savoyen im Mittelalter</i> S. 184	
Die frühen Zollikofer und ihre Beziehungen zu Konstanz (Tafel 21).	188
<i>Spitalstifter Ulrich von Singenberg</i> S. 191	
Die Konstanzer Familie Ehinger	193
<i>Konstanz und die Schweizer</i> S. 198	
Über Altstätten und Rheineck nach Graubünden: Tafeln 22–30 und Tafel 42	203
Rheintaler Handelsherren mit Ausflügen nach Glarus und ins Veltlin (Tafeln 22–25)	203
Familien aus Altstätten (Tafel 22)	203
<i>Handelsstädtchen im Rheintal</i> S. 203	
<i>Politik und Religion im Unterrheintal</i> S. 207	
Familien aus Rheineck (Tafel 23)	210
<i>Der Werdenberger Landhandel</i> S. 211	
<i>Jacob Laurenz Custer</i> S. 214	
Über die Schachtler ins Glarnerland (Tafel 24)	215
Paravicini noch und noch... (Tafel 25)	218
<i>Der Veltlinermord</i> S. 221	
Die Freiherren von Hohensax im Spätmittelalter (Tafel 25)	223
Der eidgenössische Feldherr Ulrich von Hohensax	225
Der Untergang des Hauses Hohensax	230
<i>Johann Philipp von Hohensax</i> S. 231	
Kreuz und quer durch Graubünden (Tafeln 26–29)	233
Graubündens geschichtliche Vielfalt	233
<i>Die Zeit der Bildung der Drei Bünde</i> S. 233	
Bürger in Chur und Walser im Rheinwald (Tafel 26)	237
<i>Bündner Wirtschaftsstruktur</i> S. 238	
<i>Das Bündner Untertanengebiet Veltlin</i> S. 240	
<i>Die Walser</i> S. 242	
<i>Passverkehr und Handel in Graubünden</i> S. 244	
Antonio de Molina aus dem Calancatal	245
<i>Die Bündner Wirren</i> S. 246	
<i>Prädikanten</i> S. 253	
Die seltsame Geschichte vom Ritter Molina	256
Vornehme Bündner: von Salis ... (Tafel 27)	261
<i>Das Bergell</i> S. 261	
<i>Die Reformation in den Südtälern Graubündens</i> S. 265	
<i>Freie Gerichtsgemeinde Laax</i> S. 271	
... und von Planta (Tafeln 28 und 29)	273
<i>Die Soldverträge mit Frankreich</i> S. 278	

Die Familien der Ehefrauen der Planta	280
<i>Von der Reisläuferei bis zur Waffenausfuhr S. 282</i>	
Nochmals: Churer Bürger, Walser und Oberländer	284
<i>Die Müsserkriege S. 286</i>	
Patrizier und Kaufleute der Freien Reichsstadt Augsburg (Tafel 30)	289
<i>Macht und Glanz der Stadt Augsburg S. 289</i>	
Die älteren Herren und Freiherren von Sax und von Hohensax und ihre Frauen (Tafel 42) . .	295
Die Freiherren von Sax	295
<i>Frühe Bündner Geschichte S. 296</i>	
Der Alpenstaat Heinrichs von Sax	300
Die Herrschaft Hohensax im Rheintal	304
Ein Exkurs nach Graubünden	306
Zurück nach Hohensax	307
<i>Österreichs Stellung im Rheintal S. 309</i>	
Die angeheirateten Familien der Hohensax	312
<i>Verwandte in der «Divina Comedia» von Dante Alighieri S. 314</i>	
Von Graubünden über Zürich und Bern bis nach Burgund: Tafeln 31–41	317
Zürich vom Spätmittelalter zur Neuzeit: Freiherren, Ritter, Bürger und Handwerker	317
Die ältere Familie Meiss und ihre Verwandten in Zürich (Tafel 31)	317
<i>Rudolf Brun und die Brun'sche Zunftrevolution 1336 S. 319</i>	
<i>Kloster Kappel S. 322</i>	
<i>Klosterstiftungen: Frommes Opfer, Vorsorge oder Politik? S. 324</i>	
<i>Der genealogische Handstreich des Herrn Wöber S. 325</i>	
Die jüngeren Meiss und ihre Ehen im Dienste des Staatsausbaus Zürichs	327
<i>Niedergang des Adels und Ausbau des Territorialstaates Zürich S. 327</i>	
<i>Die Zürcher Vogteien S. 333</i>	
<i>Schildner zum Schneggen S. 335</i>	
<i>Johanniterhaus Bubikon S. 335</i>	
Zürcher und Thurgauer Landadel	338
Weitgespannte Adelsverbindungen im Mittelland (Tafel 32)	338
Die Herrschaft der Landenberger	340
<i>Die Reimchronik Ottokars von der Steiermark S. 341</i>	
<i>Tillendorf und Gessler S. 344</i>	
Die Klingenberger – vom Thurgau zum höheren Adel vom Breisgau bis Oberbayern (Tafel 33)	345
<i>Domherren, Chorherren, Pröpste, ... S. 346</i>	
<i>Heinrich von Klingenberger der Ältere S. 347</i>	
<i>Heinrich von Klingenberger der Jüngere S. 348</i>	
Ein neuer Ausblick auf den hohen Adel	351
Grossbürger und Kleinadel – wieder in engerer Zürcher Umgebung (Tafel 34)	355
<i>Die Manessesche Liederhandschrift S. 356</i>	
Die Truchsesse von Diessenhofen	358
<i>Heinrich Truchsess von Diessenhofen:</i>	
<i>Kirchenpolitiker und Geschichtsschreiber S. 361</i>	
Landenberg zum Zweiten: die Breiten-Landenberger (Tafel 35)	362
<i>Konrad I. von Bussnang, Abt von St. Gallen S. 365</i>	
Handelsherren da – Freiherren dort (Tafel 36)	366
<i>Die «Grosse Ravensburger Handelsgesellschaft» S. 366</i>	

Bonstetten und Landenberg zum Dritten	370
<i>Ein schweizerischer Frühhumanist: Albrecht von Bonstetten S. 371</i>	
Wege und Umwege westwärts	373
Stadtbürger und Ministeriale vom Vorarlberg über die Innerschweiz bis ins Bern- und Baselbiet (Tafel 37–38)	373
<i>Zürcher Wohntürme S. 376</i>	
Landenberg zum Vierten: die Hohen-Landenberg (Tafel 39)	377
Winterthur – Waldstätte – Berner Oberland – Bern (Tafeln 40–41)	378
<i>Bauern, Freie und Hörige S. 384</i>	
<i>Burgenbruch? S. 385</i>	
<i>Befreiungstradition S. 387</i>	
<i>Ursprungsort einer schweizerischen Staatsbildung: die Lenzburg S. 390</i>	
<i>Familie Diesbach von Bern S. 398</i>	
<i>Die Brüder von Buchegg S. 401</i>	
Ein Blick über den Jura nach Burgund	403
Wo kommen wir her? Versuch eines Überblicks	404

Uli W. Steinlin

Die Vorfahren der
Familie Steinlin

von St. Gallen

[Teil 4]

Registerband



2008

Kommissionsverlag
Krebs AG, Basel

Inhalt

Nachwort für Genealogen 7

Namenregister zu den Ahnentafeln 1--407 11

Quellen- und Literatur-Verzeichnis 159

Alphabetisches Autoren-Verzeichnis 171